

CASP FÜR RITUALBEGLEITUNG

Berufseinführung und Praxisbegleitung nach der Ausbildung zur Fachperson Rituale

Nach der Ausbildung zur Fachperson Rituale werden die Teilnehmenden das Gelernte in der Praxis umsetzen und anwenden. Diese weitere Lernphase im Praxisalltag möchte die Fachschule für Rituale unterstützen und begleiten. Supervisionen und Intervision sollen helfen, offenen Fragen und Unsicherheiten zu begegnen, eine Ritual-Vorbereitung zu bestärken oder eine Praxiserfahrung zu reflektieren und auszuwerten. Nebst dieser Begleitung wird die Möglichkeit geboten, durch das Verfassen einer Diplomarbeit sich auf einem Gebiet zu spezialisieren. All diese Bausteine werden zu guter Letzt in einem kurzen persönlichen Profil verdichtet. Durch diese Praxisbegleitung kann das Zertifikat in ein CASP - Diplom „Certificated of Advanced Studies and Practice“ in Ritualbegleitung“ (Zertifikat für fortgeschrittenes Studium und Praxis)* umgewandelt werden.

Dieser Prozess ist innert 3 Jahren nach dem Ausbildungsabschluss möglich.

Die verschiedenen Elemente des Praxisjahres

Eine Gruppen-Supervision

Die Gruppen-Supervision ermöglicht ein Lernen aus der Vielfalt des Wissens und der Erfahrungen der unterschiedlichen Teilnehmer/innen und auf dem Gebiet der Ritualarbeit. Von daher wird das Gewicht auf den Austausch gelegt. Es werden möglichst unterschiedliche Themen der Teilnehmenden aufgegriffen und praxisnah damit gearbeitet.

Die Gruppensupervision mit den ehemaligen Ausbildungsteilnehmer/innen, wird von Susanna Maeder geleitet. Dies etwa im Umfang von 4 Stunden. Der Termin wird möglichst frühzeitig bekannt gegeben und findet in der Regel an einem Samstag von 11 – 16 Uhr statt (inkl. 1 Stunde Mittagspause).

Die Teilnehmenden formulieren nach dieser Supervision Erkenntnisse und Essenzen für ihr Portrait.

Eine Einzel-Supervision

Der Einzel-Supervisionstermin kann ganz individuell gesetzt werden. Z.B. während der Vorbereitungsphase einer Ritualbegleitung oder danach zur Reflektion. Dies mit einer persönlich gewählten, erfahrenen Ritual-Fachperson. Die Fachschule für Rituale empfiehlt ihre Dozentinnen und Dozenten oder ehemaligen Ausbilder/innen aus verschiedenen Regionen der Schweiz:

Fachschule für *Rituale*

Thomas Wegmüller, Turgi AG - thomas.wegmueller@gmail.com
Susanna Meier, Solothurn - www.rituale.ch (aus dem früheren Team)
Klaus Beeler, St.Gallen - www.klausbeeler.ch (aus dem früheren Team)
Susanna Maeder, Rüti ZH - www.fachschule-rituale.ch

Andere Ritualfachpersonen sind nach Absprache möglich.
Nach dieser Supervision formuliert der/die Teilnehmende einige Erkenntnisse und Essenzen für das Portrait.

Intervision

Die Intervision wird mit mindestens zwei Personen aus der Ausbildungsgruppe durchgeführt. Also eine Gruppe ab 3 Personen. Dabei geht es um Austausch von Praxiserfahrungen, offenen Fragen, aktuellen Themen, rund um das grosse Gebiet der Rituale. Es können aber auch nochmals Beratungs-Sequenzen geübt werden oder man unterstützt sich gegenseitig bei einer Ritualplanung. Sehr zu empfehlen ist auch, eine Person aus der Ausbildungsgruppe während einer Ritualleitung als Beobachter/in einzuladen und danach darüber auszutauschen. Dabei geht es um Eigen- und Fremd-Wahrnehmung und der Austausch darüber.

Dauer der Intervision: Minimum 3 Stunden.

Auch hier fliessen Erkenntnisse, Weisheiten, Essenzen ins persönliche Portrait.

Das persönliche Portrait als Fachperson für Rituale

Zum Abschluss des Ausbildungszyklus wird ein eigenes Portrait herausgearbeitet. Dabei geht es um die Verbindung von dem Thema der eigenen Kernessenz (Seminar1) zum neu entstandenen Rollen-Bewusstsein der Fachperson für Rituale. Die Selbst-Ermächtigung des Abschluss-Seminars wird nun tiefer herauskristallisiert. Wie werde ich mein inneres Thema durch die Rolle der Fachperson für Rituale hindurch-klingen lassen? Themen für das Portrait sind:

Persönliche Daten und Biografie

Kern-Essenz als Anlage: Selbst-Bewusst-Sein / Stärken und Hürden

Fremdwahrnehmung als Vergleich

Persönliches Kompetenzen-Profil

Zukunftsvision / Umsetzungs-Ideen

Entwicklungsziele / Strategie

Das persönliche Portrait soll ca. 7 – 10 Seiten umfassen.

Detaillierte Vorgaben dafür siehe separates Dokument

Abgabetermin: 1 Monat vor Abschluss des CASP (vor der Fachtagung oder dem Onlineabend)

Fachschule für *Rituale*

Bestätigungen

Nach dem Abschluss dieser Sequenz von Super- und Interventionen wird das Bestätigungs-Blatt (Unterschriften von Supervisor/innen und Interventions-Teilnehmenden) abgegeben.

Diplomarbeit

Die Diplomarbeit wird nach den Vorgaben der Fachschule für Rituale verfasst. Abgabetermin: 1 Monat vor dem Abschluss des CASP.

Thomas Wegmüller begleitet die Diplomarbeiten.

Vorstellung der Diplomarbeiten

In einem letzten Schritt werden die Diplomarbeiten an der „Fachtagung für Ritualschaffende“ (meist Anfang November) in einem kurzen Vortrag öffentlichen vorgestellt. Dazu sind Ehemalige und auch Ritual-Fachleute eingeladen. Bei vielen Absolvent*innen gibt es zusätzlich die Möglichkeit, die Arbeit an einem Online-Abend via Zoom vorzustellen.

Im Anschluss werden die CASP-Diplome* ausgestellt und rituell überreicht.

Kosten

Das Praxisbegleitungsjahr kostet CHF 400.- Grundgebühr.

Weitere Kosten sind die Gruppensupervision: CHF 120.- und die

Einzelsupervision: je nach Supervisor/in CHF 140.- - 180.-

* Der Begriff CASP leitet die Fachschule für Rituale vom offiziellen CAS (Certificate of Advanced Studies = Zertifikat für fortgeschrittenes Studium) ab und beschreibt den Umfang einer berufsbegleitenden Fach-Ausbildung. Dies umfasst in etwa 300 Stunden Ausbildungszeit (geleitete Zeit Ausbildungszeit inkl. Selbststudium, Diplomarbeit, etc.) Der CASP-Abschluss gibt somit eine nationale und internationale Vergleichbarkeit.